

# Selbst bestimmen, solange es geht

«Docupass: Persönliches Vorsorgedossier» – zu diesem Thema fand am Dienstagabend im Restaurant «RossoRosso» in Pfäffikon ein interessantes Referat statt. Dazu eingeladen hatte der Verein Triangel. Franz Dietsche von der Pro Senectute Ausserschwyz erklärte die Vorteile des Docupass.

Von Verena Blattmann

*Pfäffikon.* – Marianne Steiner vom Verein Triangel, dessen Mitglieder sich der Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen annehmen, konnte rund 60 Personen zum Referat «Docupass: Persönliches Vorsorgedossier» begrüßen. Die letzten zwei Jahre habe sich die Beratungsstelle der Pro Senectute Ausserschwyz in Lachen intensiv mit dem Docupass auseinandergesetzt und entsprechende Fragen beantwortet, erklärte Franz Dietsche. Dietsche ist Leiter dieser Beratungsstelle und zuständig für die Bereiche Service und Gemeinwesenarbeit.

## Rechtzeitig vorsorgen

Verständlich und praxisnah erläuterte Dietsche den Docupass, dessen Vorläufer die Patientenverfügung war und der neu – seit dem Inkrafttreten des neuen Erwachsenenschutzgesetzes am 1. Januar 2013 – drei Dossiers enthält.

Nebst einer Informationsbroschüre mit Leitfäden zum Ausfüllen der Vor-



**Franz Dietsche referierte praxisnah und verständlich über die Vorzüge des Docupasses und stellte sich den Fragen der Zuhörer.**

Bild Verena Blattmann

sorgedokumente ist der Docupass in die vier Bausteine Patientenverfügung (mit Angaben zur Organspende), Anordnung für den Todesfall, Vorsorgeauftrag und Vorsorgeausweis gegliedert. Dass 90 Prozent aller Menschen einen Docupass besitzen sollten, dafür spreche die Tatsache, dass lediglich zehn Prozent eines plötzlichen Todes sterben. 40 Prozent sterben nach längerer Krankheit, die restlichen 50 Prozent tun es hochbetagt, betonte Dietsche die Wichtigkeit dieser Dokumente.

## Pro Senectute hilft bei Fragen

Beim Ausfüllen, etwa bei der Patientenverfügung, empfiehlt Dietsche ein pragmatisches Vorgehen. Entscheidungen können rückgängig gemacht oder Korrekturen jederzeit vorgenommen werden. Eine Patientenverfügung sollte ohnehin alle zwei Jahre erneuert werden. Wichtig sei, Schmerzfreiheit darin zu bestimmen. Dietsche empfiehlt in jedem Fall, nicht andere entscheiden zu lassen und dadurch sich und andere in unzumutbare Situationen zu bringen. Der Vorsorgeausweis ist im Kreditkartenformat ausgefertigt und hat in jedem Portemonnaie Platz.

Ab 1. Januar 2014 kann der E-Docupass heruntergeladen werden. Über ein «Ernstfall-Login» wird somit der Docupass jederzeit und überall zugänglich sein.

Der Docupass ist bei der Pro Senectute Ausserschwyz in Lachen, Telefon 055 442 65 55, erhältlich. Die Beratung ist für Personen ab 60 Jahren kostenlos.